

Kommentar Wirtschaftspolitik
2015/10 | 27. März 2015

Signale aus der Europäischen Innovationserhebung 2012 Licht und Schatten beim Rückgang Österreichs

Die kürzlich veröffentlichten Ergebnisse der europäischen Innovationserhebung - CIS 2012 - zeigen einen relativen Rückgang innovativer Unternehmen in ganz Europa. Dieser Trend trifft auch auf Österreich zu. Bei genauerer Analyse ergeben sich jedoch unterschiedliche Gründe für das Abschneiden von Österreich mit weitreichenden Auswirkungen auf unterschiedlichen Ebenen.

Die europäische Innovationserhebung (Community Innovation Survey - CIS) ist eine standardisierte Umfrage von Innovationsaktivitäten in Unternehmen mit über 10 Mitarbeitern und wird alle 2 Jahre von allen 28 EU-Mitgliedstaaten und vier¹ weiteren Ländern durchgeführt.

Die Befragungsinhalte und Schwerpunkte verändern sich im Zeitverlauf. Bis vor wenigen Jahren wurden lediglich die primär technologisch orientierten Innovationsarten „Produktinnovation“ bzw. „Prozessinnovation“ abgefragt. Seit dem CIS 2004 werden die Unternehmen auch über die beiden nicht-technologisch orientierten Innovationsarten „Organisationsinnovationen“ und „Marketinginnovationen“ befragt.

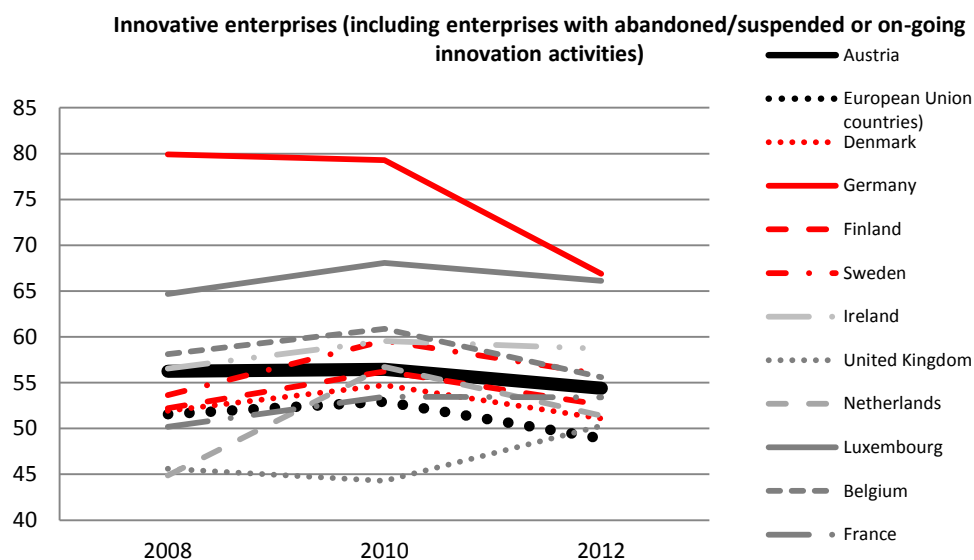
Die europäische Innovationserhebung 2012 zeigt einen europaweiten relativen Rückgang der innovationsaktiven Unternehmen um -4,04 %. Der länderspezifische Rückgang fällt unterschiedlich stark aus und einige Länder² verzeichneten entgegen dem Trend positive Entwicklungen. Der Anteil der innovationsaktiven Unternehmen in Österreich sank zwischen 2010 auf 2012 von 56,46 % auf 54,4 % (-2,06 %).

Medieninhaber/Herausgeber:
Wirtschaftskammer Österreich
Stabsabteilung Wirtschaftspolitik
Leitung: Dr. Christoph Schneider
Wiedner Hauptstraße 63
1045 Wien
wko.at/wp
wp@wko.at

Autor:

Mag. Harald Grill
+43 (0)5 90 900-4264
Harald.Grill@wko.at

Abbildung 1: Ländervergleich der relativen Anteile der innovationsaktiven Unternehmen im Zeitverlauf³



¹ Island, Norwegen, Serbien und Türkei

² Bulgarien + 0,29 %, Lettland +0,54 %, Ungarn +1,44 %, Malta + 9,88 %, UK 6,01 %

³ Vgl. Eurostat CIS 2012

Abbildung 2: Ländervergleich der Trends bei den Innovationsarten⁴

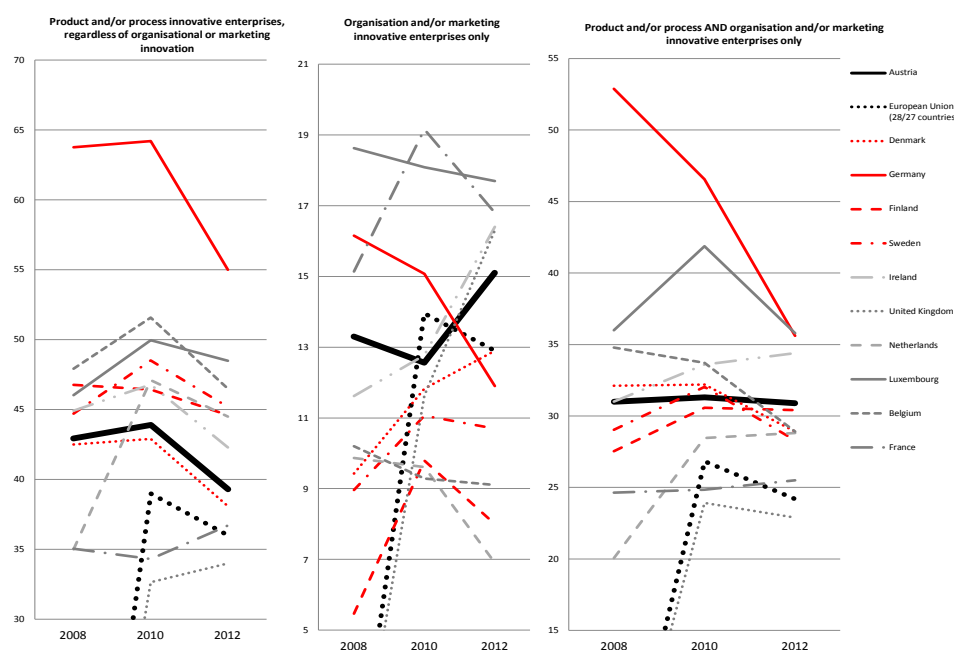


Abbildung 2 (links) zeigt, dass in Österreich der Anteil ausschließlich produkt- wie auch prozessinnovationsaktiver Unternehmen stärker abnimmt als in vielen der relevanten Vergleichsländer und dass der Anteil der nicht-technologisch orientierten Innovatoren in Österreich (Abbildung 2/Mitte) - entgegen dem europäischen Trend - zunimmt⁵. Diese Entwicklung ist auch in Dänemark, UK und Irland zu sehen. Es ist ein Hinweis auf strukturelle Veränderung der Innovationsaktivitäten von Unternehmen. Bei den anderen relevanten Vergleichsländern wie auch im EU-Durchschnitt ist hier eine negative Tendenz zu vermerken. Dieser Entwicklung wurde jedoch bislang in der nationalen Innovationspolitik wenig Rechnung getragen.

Der Anteil der Unternehmen, welche sowohl technologische als auch nicht-technologischer Innovationsaktivitäten setzten, entwickelt sich in Österreich relativ stabil, während die meisten relevanten Vergleichsländer und auch die europäische Entwicklung insgesamt negativ ausfällt. Dieses Ergebnis ist für Österreich besonders erfreulich, da es sich bei der Kombination von technologischen und nicht-technologischen Innovationen tendenziell um die innovativsten bzw. anspruchsvollsten Innovatoren handelt.

Fazit

Insgesamt kann festgehalten werden, dass Österreich geringere Verluste hinnehmen muss als die meisten relevanten Vergleichsländer. Anstatt die positiven Trends und Stärken - nicht-technologischer Innovationen - zu unterstützen, wird diesen jedoch in der nationalen Diskussion wenig Beachtung geschenkt. Die Rahmenbedingungen zur besseren Nutzung von nicht-forschungsbasiertem Know-how für die Innovation müssen verbessert werden.⁶

Wirtschaftskammer Österreich
Vertretungsbefugtes Organ:
Präsident Dr. Christoph Leitl
Tätigkeitsbereich: Information,
Beratung und Unterstützung der
Mitglieder als gesetzliche
Interessenvertretung.
Blattlinie: Dossiers
Wirtschaftspolitik informieren
regelmäßig über aktuelle
wirtschaftspolitische
Themenstellungen.
Chefredaktion:
Dr. Christoph Schneider
Druck: Eigenvervielfältigung,
Erscheinungsort Wien
Offenlegung: wko.at/offenlegung

⁴ Vgl. Eurostat CIS 2012, für 2008 sind für EU27/28 und UK keine Werte abrufbar

⁵ Vgl. Dienstleistungen: Innovationspolitik neu denken http://news.wko.at/Media/4dfb29b2-6443-4f57-aa55-b51ca878a0cd/2014/2014-10_dienstleistungsinnovationen.pdf

⁶ <https://www.wko.at/Content.Node/Interessenvertretung/Standort-und-Innovation/AGENDA-2015-der-Wirtschaftskammer-Oesterreich.pdf>